

DVL Grundkonsens Weidetierhaltung und Wolf

Dieser Grundkonsens wurde von den DVL-Paritäten Landwirtschaft und Naturschutz erarbeitet und durch den Gesamtvorstand am 19. Juli 2022 einstimmig verabschiedet.

(1) Grenzen der Positionierung beim Thema Wolf

Der DVL trifft keine Aussage pro oder contra Wolf. Der Wolf ist sowohl geschützte Tierart als auch Gefahr für Weidetiere.

(2) Bedeutung der Weidetierhaltung

Die Weidetierhaltung ist aus Sicht der Landschaftspflege unerlässlicher Bestandteil der Landbewirtschaftung in Deutschland. Sie erhält nicht nur die Kulturlandschaft, sondern fördert auch Biodiversität, Klimaschutz und Tierwohl.

(3) Situation der Weidetierhalter

Die wirtschaftliche Situation vieler Weidetierhalter in der Landschaftspflege ist unbefriedigend. Oft ist die Existenz der Betriebe gefährdet. Deshalb gilt es, auch unabhängig von der Wolfsproblematik, die Weidetierhaltung besser zu unterstützen.

(4) Rolle des DVL

Der DVL und die Landschaftspflegeorganisationen fühlen sich besonders den Menschen verpflichtet, die in der Landschaftspflege arbeiten und dabei Wertschöpfung und Naturschutz miteinander verbinden. Sie setzen sich zum Ziel, Weidetierhaltende bestmöglich zu unterstützen. Dazu gehört auch, Praxiserfahrungen in die Politik einzubringen.

(5) Bedeutung des Herdenschutzes

Angesichts der Rückkehr des Wolfs nach Deutschland ist Herdenschutz erforderlich, auch wenn er regional mit hohem materiellen und zeitlichen Aufwand verbunden ist. Ziel muss ein flächendeckender, regional differenzierter Grundschutz aller Weidetiere sein. Guter fachlicher Herdenschutz ist wirksam, kann jedoch keine vollständige Sicherheit bieten.

(6) Lösungsorientiertes Vorgehen im bestehenden rechtlichen Rahmen

Der DVL sieht es als seine Aufgabe, sich für die bestmögliche Unterstützung von Weidetierhaltenden einzusetzen und auf Basis des bestehenden rechtlichen Rahmens zu beraten. Landschaftspflegeverbände vor Ort beraten angepasst an die betrieblichen und naturräumlichen Gegebenheiten und orientieren sich an den aktuell zur Verfügung stehenden Lösungen.

(7) Stärkung der Beratung

Der DVL erachtet eine professionelle und flächendeckende Beratung für Herdenschutz und Weidetierhaltung in allen Bundesländern als notwendig.

(8) Finanzielle Forderungen

Der DVL fordert die volle Übernahme der Investitions- und Unterhaltskosten des Herdenschutzes inklusive des damit verbundenen Zeitaufwands aus staatlichen Mitteln. Kommt es dennoch zu Rissen, soll eine schnelle und unbürokratische Entschädigung erfolgen.

Darüber hinaus setzt sich der DVL dafür ein, die finanziellen Rahmenbedingungen der Weidewirtschaft generell zu verbessern.

Der DVL plädiert für die intensive Einbeziehung von Vertretern der Weidetierhaltung und des Naturschutzes bei der Erarbeitung von Förderrichtlinien für den Herdenschutz.

(9) Weitere Perspektiven für die Weidetierhaltung

Neben der stetigen Suche nach Innovationen und Effizienzsteigerung bei technischen Herdenschutzlösungen kann auch die Behirtung von Herden einen Beitrag zum Herdenschutz leisten. Dazu sind neue, wirtschaftliche und attraktive Behirtungskonzepte notwendig. Der DVL setzt sich dafür ein, dass die Entwicklung solcher Konzepte ebenso wie die Entwicklung technischer Lösungen und die Weiterentwicklung von Weidesystemen staatlich gefördert wird und Wege zur Ausbildung geschaffen werden.

(10) Wissen und Wissenstransfer

Für einen sachgerechten Umgang mit Wolf und Weidetierhaltung ist eine weitere Fundierung des Wissens über das Verhalten der Wölfe in Deutschland und Europa anzustreben, insbesondere bezüglich des Monitorings der Population, der Rissvorfälle und der Wirksamkeit verschiedener Herdenschutzmaßnahmen, sowie möglicher Verhaltensänderungen des Wolfs.

Wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Bundesländern, sowie aus anderen europäischen Ländern, in denen schon länger Wölfe leben, sollten an Weidetierhaltende weitergegeben werden, damit diese ihre Handlungsmöglichkeiten realistisch einschätzen können. Den Wissenstransfer zwischen den Beteiligten und den Bundesländern herbeizuführen, sieht der DVL als staatliche Aufgabe. Nötig ist aber auch effizientere Kommunikation zu den Akteuren vor Ort. Auch die Information der Öffentlichkeit ist wichtig, um einen sachlichen Umgang mit der Thematik zu erreichen.

(11) Rolle des DVL bei der Weiterentwicklung des Wolfsmanagements

Der DVL unterstützt die mit den Wolfsmanagementplänen der Länder gegebenen Möglichkeiten, Wölfe in durch die Gefährdung der Weidetiere begründeten Fällen zu entnehmen. Wichtig sind in diesen Fällen zügige Entscheidungsprozesse und Umsetzung. Bei der Weiterentwicklung der Managementpläne will der DVL die Praxiserfahrungen aus Weidetierhaltung und Herdenschutz der Landschaftspflegeorganisationen einbringen.

Kontakt: Dr. Jürgen Metzner, Deutscher Verband für Landschaftspflege, Promenade 9, 91522 Ansbach, Tel: 0981/180099-10, E-Mail: j.metzner@dvl.org